

WAS UNS ALS INSTITUT AUSMACHT

Das istob-Zentrum orientiert sich konsequent an diesen Denkmodellen:

- Systemisch**
 Alles, was geschieht, findet in Wechselwirkung statt. Der Fokus von Beratung liegt somit nicht auf den Elementen an sich, sondern auf der Beziehung zwischen den Elementen. Dies führt zu komplett neuen Fragen und Ideen.
- Konstruktivistisch**
 Jeder Mensch und jedes soziale System beobachtet die „Wirklichkeit“ nach eigenen, für sich selbst relevanten Kriterien. Somit gibt es keine objektive Wahrheit. Das Bewerten von Verhaltensweisen rückt in den Hintergrund. Berater*innen kennen die „wirkliche Wirklichkeit“ nicht besser als die Klient*innen.
- Lösungsorientiert**
 Lösungsorientierung fokussiert darauf, was (bereits) funktioniert, was eine wünschenswerte Zukunft ist und was hierfür im eigenen Einflussbereich liegt. Das unterstützt Menschen und soziale Systeme, sich in eine günstige Richtung zu entwickeln.

Wir vermitteln und leben systemische Kompetenz

- Uns zeichnet eine über **dreiðigjährige Erfahrung** als systemisches Lehrinstitut aus.
- Die **systemischen Haltungen**, die wir lehren, leben wir mit unseren Teilnehmenden.
- Feldkompetenz und Vielfalt unserer Referent*innen**: Wir kennen die Herausforderungen der Praxis und inspirieren durch unsere Unterschiedlichkeit die Teilnehmenden, einen eigenen Stil zu finden.
- Wir vermitteln **theoretische Grundlagen** so, dass sie verständlich und für die jeweiligen Arbeitsfelder unserer Teilnehmer*innen gewinnbringend sind.
- Abwechslungsreiche Didaktik und Prozessorientierung**: Jede Gruppe ist individuell, jedes Seminar ist anders. Wir nutzen die Ressourcen unserer Teilnehmenden und beziehen ihre Erfahrungen in den Seminarprozess ein.
- Unsere Teilnehmenden sind die Experten für ihre Lernprozesse**: Wir schaffen einen Rahmen, in dem die Teilnehmenden ihre Ressourcen entdecken und nutzen, sowie das Einbringen ihrer persönlichen Themen selbst steuern können.
- Uns sind **günstige Rahmenbedingungen** (klare Struktur, ansprechende Räume, angenehm/offene/ wertschätzende Atmosphäre) für gelungene Lernprozesse wichtig.
- Systemisch arbeiten soll **Spaß** machen.



UNSERE KOMPAKT-WEITERBILDUNG SYSTEMISCHE PAARTHERAPIE

Ehen und Partnerschaften müssen in der modernen Gesellschaft immer mehr selbst für die Gestaltung der Beziehung und die eigene Stabilität Sorge tragen. Traditionelle Rollen- und Bindungsverständnisse haben an Bedeutung verloren. An ihre Stelle treten individuelle Partnerschaftskonzepte, die miteinander abgestimmt, ausgehandelt und den sich verändernden Bedürfnissen und Anforderungen angepasst werden müssen. Das ist oft mit Irritationen und Konflikten verbunden.

Andererseits: Ehe und Partnerschaft sind existenzielle Lebensformen, sozial und kulturell hochbedeutsam. Ihr Schutz, ihre Erhaltung und Wiederherstellung, aber auch die Unterstützung in Trennungs- und Scheidungsprozessen sind wesentliche gesellschaftliche Aufgaben.

Paartherapie befasst sich mit den wiederholten und bislang scheiternden Bemühungen der Partner, ihre Beziehungen zueinander sinnhaft, erfüllend und gegenseitig befriedigend zu gestalten. Gesellschaftlich, kulturell und soziologisch bedingt hat sich die Klientel von Paarberater*innen gewandelt. Unter anderem hat die Arbeit mit bikulturellen Paaren, nicht monogamen Beziehungen und auch verschiedensten sexuellen Orientierungen in der Beratungspraxis stark zugenommen. Diese erfordert eine die jeweiligen Kontexte berücksichtigende Professionalisierung der Berater*innen und die selbstkritische Reflexion eigener unterschwelliger Bewertungen, Sichtweisen und Lebensorientierungen.

Nach inzwischen zehn sehr erfolgreich verlaufenen Kursen bietet das **istob-Zentrum** erneut ein **kompaktes Curriculum in Systemischer Paartherapie** an zur vertiefenden Professionalisierung für Mitarbeiter*innen in unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern: Beratungsstellen, ärztlichen und psychotherapeutischen Praxen, klinischen und anderen Arbeitskontexten.

Wiederum wurden namhafte Expert*innen eingeladen, die zu den aktuellen thematischen Brennpunkten der Lebensformen Ehe und Partnerschaft jeweils ein zweitägiges Seminar gestalten.

Die spezifischen Problemfelder und ihre kontextuellen Bezüge werden vorgestellt, reflektiert und analysiert und entsprechende konfliktlösende Vorgehensweisen vermittelt und eingeübt.

Die Kompetenzentwicklung der Teilnehmenden wird supervisorisch begleitet.

AUFBAU, INHALTE UND ZIELE

Im Folgenden möchten wir den Aufbau der **Kompakt-Weiterbildung Systemische Paartherapie** und die Inhalte und Ziele der einzelnen Seminare detailliert beschreiben.

SEMINAR 1: EINFÜHRUNG IN DIE WEITERBILDUNG – ERSTE PROZESSSCHRITTE IN DER ARBEIT MIT PAAREN

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmenden, der Klärung der Erwartungen an die Weiterbildung und der Bildung einer effektiven Lerngruppe geht es in dieser Einführung in die Weiterbildung in *Systemischer Paartherapie* um das Kennenlernen und Einüben erster Prozessschritte in der Gesprächsführung mit Paaren, insbesondere um die Kontextklärung und die differenzierende Auftragsklärung bei unterschiedlichen Aufträgen auf der Basis einer allparteilichen, lösungs- und ressourcenorientierten systemischen Grundhaltung.

Termin: Mo. & Di., den 15. & 16. September 2025

Referent: Jürgen Dahlhausen

SEMINAR 2: PARTNERSCHAFT UND KONFLIKT

Nicht die Differenzen und die Kollisionen in den Interessen, Wünschen und Zielsetzungen der Partner bilden die Probleme partnerschaftlicher Beziehungen, sondern der Umgang mit diesen Differenzen, das Wie, das heißt die Art der Konfliktaustragung, Kommunikation und Entscheidungsfindung. Außerpartnerschaftliche Beziehungen und Affären können dabei einerseits auf die bisherige Unterlassung partnerschaftlicher Konfliktklärung deuten, andererseits auf deren Notwendigkeit.

Die in diesem Seminar vorzustellenden und einzuübenden Konfliktlösungs- und weiterer mediativer Ansätze für die Arbeit mit den Partnern orientieren sich neben der Fokussierung auf Ressourcen, Ziele und Lösungen vor allem auf die Rekonstruktion der spezifischen Hindernisse der Partner, die den Zielen, Wünschen und Sehnsüchten des jeweils anderen Partners entgegenstehen, aber wichtige eigene Wertvorstellungen darstellen, die oft ungenügend kommuniziert werden. Es geht um die Gestaltung eines den/die Partner*in und sich selbst beobachtenden, spielerisch-reflektierenden und konstruktiven Umgangs mit den Unterschieden in den Zielen, Hindernissen und Ressourcen, der neue und für beide Partner bereichernde Lösungen ermöglicht.

Termin: Di. & Mi., den 9. & 10. Dezember 2025

Referentin: Ute Zander-Schreindorfer

SEMINAR 3: PARTNERSCHAFT UND SEXUALITÄT

Unterschiede im Begehren gehören zu den häufigsten Konfliktthemen in Partnerschaften. Sie spielen eine zentrale Rolle nicht nur bei Lustlosigkeit, Erektions- und Orgasmusproblemen, sondern auch bei sexuellen Schmerzen, Traumafolgen und Süchten. Die kollusive Dynamik, in der sich die Partner*innen verstricken, trägt dabei entscheidend zur Aufrechterhaltung der Probleme bei.

Indem wir die Beteiligten dabei unterstützen, ihre sexuellen Bedürfnisse und Grenzen zu ergründen und Beziehungsfertigkeiten zu entwickeln, können wir ihnen helfen, Bewegung in festgefahrene Konflikte zu bringen und Lösungen zu entwickeln. Fallbeispiele, Diskussion, Kleingruppenarbeit und Selbsterfahrung ergänzen die praxisnahe Informationsvermittlung.

Termin: Mo. & Di., den 2. & 3. März 2026

Referentin: Dr. Melanie Büttner

SEMINAR 4: PARTNERSCHAFT UND SUCHT

Hinter dem Phänomen des „süchtigen Verhaltens“ verbergen sich meist jahrelange leidvolle und verletzende Erfahrungen, erfolglose Änderungsbemühungen und Gefühle lähmender Aussichtslosigkeit. Es verbergen sich dahinter aber auch Hinweise auf Noch-nicht-Gelebtes, Sehnsüchtiges und Leidenschaftliches, das zu wecken und zu leben kaum noch zu denken und fühlen gewagt wird.

In diesem Seminar steht die Darstellung eines therapeutischen Prozesses mit einem süchtig trinkenden Klienten im Mittelpunkt. Der Fallverlauf wird mit mehreren Videosequenzen präsentiert. Anhand dieses Beispiels werden in theoretischen Exkursen ein konsistentes Modell aus einer systemischen Perspektive präsentiert. Davon ausgehend werden die einzelnen Schritte der Therapie verdeutlicht und das methodische Vorgehen erläutert.

Demonstrationen und Übungen zu speziellen Techniken, die sich in der Arbeit mit Menschen mit Alkoholsucht als nützlich erwiesen haben, runden das Seminar ab.

Termin: Mo. & Di., den 20. & 21. April 2026

Referent: Dr. Rudolf Klein

SEMINAR 5 PARTNERSCHAFT UND FAMILIE + PRAXISSEMINAR: SELBSTREFLEXION, MUSTERREKONSTRUKTION & INTEGRATION

Was passiert mit der Partnerschaft, wenn aus der Paarbeziehung eine Familie wird? Am ersten Tag in diesem Seminar reflektieren wir Familiengründung aus systemischer Sicht und erproben praxisnahe Methoden, um Paare in dieser herausfordernden Lebenssituation zu unterstützen.

Der zweite Tag greift Herangehensweisen der systemischen Muster-Rekonstruktion auf. Anhand von Themen wie Geld, Nähe und Distanz und Rollenverteilungen in der Partnerschaft aktualisieren sich Muster, die in der Paarberatung in ihrer Konflikthaftigkeit reflektiert und neu konstruiert werden können.

Termin: Do. & Fr., den 26. & 27. Juni 2026

Referent*innen: Marcus Bauer / Ute Zander-Schreindorfer

ÜBERBLICK UND TERMINE

	Termin	Thema	Referent*in
Seminar 1	Mo. & Di., 15./16.09.25	Erste Prozessschritte in der Arbeit mit Paaren	Jürgen Dahlhausen
Seminar 2	Di. & Mi., 09./10.12.25	Partnerschaft und Konflikt	Ute Zander-Schreindorfer
Supervision 1	Sa., 17.01.26		Ute Zander-Schreindorfer
Seminar 3	Mo. & Di., 02./03.03.26	Partnerschaft und Sexualität	Dr. Melanie Büttner
Supervision 2	Fr., 27.03.26		Jürgen Dahlhausen
Seminar 4	Mo. & Di., 20./21.04.26	Partnerschaft und Sucht	Dr. Rudolf Klein
Supervision 3	Fr., 22.05.26	[Zusatztermin je nach Teilnehmerzahl]	n.n.
Seminar 5	Do. & Fr., 26./27.06.26	Partnerschaft und Familie & Inkl. Praxistag: Selbstreflexion, Musterrekonstruktion & Integration	Marcus Bauer / Ute Zander-Schreindorfer

Arbeitszeiten:

1. Seminartag: 10:00 – 18:00 Uhr
 2. Seminartag: 9:30 – 17:30 Uhr
- Supervisionstage von 10:00 – 18:00 Uhr

ORGANISATORISCHES

Kursleitung und Ansprechpartner

Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Kompakt-Weiterbildung „Systemische Paartherapie“ ist Jürgen Dahlhausen (Email: dahlhausen@istob-zentrum.de)

Veranstaltungsort:

Die Seminare finden im **istob-Zentrum**, Brahmstr. 32, 3. Og., 81677 München (Nähe U-Bahn Station Böhmerwaldplatz) statt.

Die Supervisionen erfolgen im **Onlineformat**.

Kosten

für alle Seminare inklusive der Supervisionstage:

- € 1.820,- bei Anmeldung bis zum 26. Juni 2025 (Frühbucherrabatt)
- € 1.920,-

Anmeldung

Für die Anmeldung zur Kompakt-Weiterbildung „*Systemische Paartherapie*“ füllen Sie bitte das **Online-Formular auf unserer Web-Seite** aus. Sie erhalten eine umgehende Bestätigung für Ihre Anmeldung.

Ergänzend gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die auf <http://istob-zentrum.de/agb> für Sie abrufbar sind.

Abschluss der Weiterbildung

Die Teilnehmenden erhalten bei erfolgreichem Abschluss gemäß unseren *Besonderen Teilnahmebedingungen für Weiterbildungen* ein **Zertifikat** des istob-Zentrums über diese Kompakt-Weiterbildung in *Systemischer Paartherapie* mit einem detaillierten Leistungsnachweis, der Beschreibung der Themenschwerpunkte und Nennung der Referent*innen.

Für das Zertifikat sind 10 % Fehlzeiten (= 2 Tage) erlaubt.

Sonder-Rabatt während und nach der Kompakt-Weiterbildung

Teilnehmende der Kompakt-Weiterbildung erhalten 10% Rabatt auf die jeweiligen Kosten bei der Anmeldung zu weiteren Workshops, Sonderveranstaltungen oder Fachtagen des istob-Zentrums. Dieser Rabatt gilt ab Anmeldung zur Kompakt-Weiterbildung bis Ende 2026.

Anerkennungen



Das istob-Zentrum ist zertifiziertes Mitgliedsinstitut der Systemischen Gesellschaft (www.systemische-gesellschaft.de).

Die Kompakt-Weiterbildung in *Systemische Paartherapie* wird als Fortbildung anerkannt für:

- Ärzte durch die Bayerische Landesärztekammer
- Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichentherapeuten durch die Bayerische Psychotherapeutenkammer

PROFILE DES KURSLEITERS UND DER REFERENT*INNEN

Kursleitung



Jürgen Dahlhausen

Heilpraktiker für Psychotherapie; Systemischer Therapeut, Berater & Supervisor (SG), Betriebswirt (VWA).

Lehrtrainer und Vorstand des istob-Zentrums. Arbeit in eigener Praxis für Psychotherapie, Beratung und Supervision von Einzelkunden, Paaren und Teams. Langjährige Berufserfahrung in Marketing, Vertrieb und Beratung in Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen.

Email: dahlhausen@istob-zentrum.de; web: www.psychotherapie-dahlhausen.de

Weitere Referent*innen und Supervisor*innen



Marcus Bauer

Psychologe, M. Sc.; Systemischer Berater (SG); Supervisor

Lehrtrainer des istob-Zentrums. Selbständig tätig in Supervision, Coaching zu Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung und Teamentwicklung. Psychologe in einer Eltern- und Jugendberatungsstelle.

Schwerpunkte: Referent für Systemische Beratung und lösungsorientierte Gesprächsführung.



Dr. Melanie Büttner

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sexualtherapeutin/-medizinerin (DGfS), Traumatherapeutin und Supervisorin.

Nach 14 Jahren am Münchener Universitätsklinikum rechts der Isar ist sie heute Inhaberin der Praxis und des Instituts für Sexual-, Psycho- und Traumatherapie und als freie Wissenschaftlerin tätig. Melanie Büttner ist Autorin und Herausgeberin mehrerer Bücher und Macherin des ZEIT-ONLINE-Podcasts „Ist das normal?“, für den sie für den Georg von Holtzbrinck Preis für Wissenschaftsjournalismus nominiert wurde.

Veröffentlichungen: „Sexualität und Trauma“, „Handbuch Häusliche Gewalt“ und „Ist das normal? Lass uns über Sex sprechen, wie du ihn willst“.

E-Mail: office@melanie-buettner.de; web: www.melanie-buettner.de



Dr. phil. Rudolf Klein

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut; Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor der Saarländischen Gesellschaft für Systemische Therapie (SGST) und der Systemischen Gesellschaft (SG); Lehrtherapeut des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen (Wisl). Nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit in einer Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle, bei der er mit der Beratung und Therapie süchtig trinkender Klienten und deren Familien befasst war, arbeitet er heute in eigener Praxis.

Veröffentlichungen (Auswahl): „Berauschte Sehnsucht. Zur ambulanten systemischen Therapie süchtigen Trinkens“, „Einführung in die Praxis der systemischen Therapie und Beratung“ und „Alkoholabhängigkeit“, gemeinsam mit Gunther Schmidt.



Ute Zander-Schreindorfer

Diplom-Psychologin; Systemische Therapeutin, Beraterin, Hypnotherapeutin (MEG), Mediatorin (BM Lizenz) und Senior Coach (BDP). Dozentin für Systemische Beratung (SG), lehrende Supervisorin (SG).

Lehrtrainerin des istob-Zentrums, Geschäftsführerin eines Beratungsunternehmens, langjährige Erfahrung in der Beratung von Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Schwerpunkte: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Mediation, lösungsorientiertes und hypno-systemisches Arbeiten in Einzelberatungsprozessen; Geschäftsführerin eines Beratungsunternehmens.

Web: www.zsconsult.de; www.psychologische-praxis-zander.de